

Staubkind, Abschied

Langsam kreisen die Gefhle
finden uns in der Vergangenheit.
Suchen sich einen Grund zum Bleiben
und verblassen an der Wirklichkeit.
Ich seh' die ungezhlten Stunden
auf uns'rem Weg vorbergeh'n.

Es kommt der Tag an dem ich dich verlier'
und nichts mehr von uns bleibt.
Es kommt der Tag an dem ich dich verlier'
und der uns nichts verzeiht.
Es kommt der Tag an dem ich dich verlier'
der ohne dich beginnt
nur ein Tag beginnt
der uns den Abschied bringt.

Unaufhaltsam in der Ferne
kndigt sich die Stille an.
Sie nimmt mir langsam deine Nhe
die ich nicht mehr halten kann.
Ich suche deine kalten Hnde
solange wir noch weiter geh'n
um ihr noch einmal zu entfliehen
als wrd' es nie gescheh'n.